

**Interpellation Brändle-Bütschwil-Ganterschwil / Stadler-Lütisburg / Thalmann-Kirchberg / Thurnherr-Wattwil (7 Mitunterzeichnende):**  
**«Strategieentwicklung muss ergebnisoffen sein**

Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde hat im letzten Jahr das Grobkonzept zur Weiterentwicklung der St.Galler Spitallandschaft vorgestellt. Verwaltungsrat und Lenkungsausschuss erklärten sich aufgrund des Drucks aus der Bevölkerung wie auch der Forderungen aus der Politik bereit, die Weiterentwicklung des Konzepts ergebnisoffen anzugehen und dabei Alternativen zur angekündigten 4-Standort-Strategie mit einem «Teilprojekt 4, Alternativen» zu prüfen. Die Erwartung von Bevölkerung und Politik war und ist, dass der Lenkungsausschuss und der Verwaltungsrat bei der Ausarbeitung der finalen Strategie sämtliche Alternativen mitberücksichtigt und in die Entscheidungsfindung einbezieht.

Nebst Flawil und Altstätten hat auch die Gemeinde Wattwil sich mit alternativen Lösungen für den Betrieb des Spitals Wattwil auseinandergesetzt und dabei eine Variante eingebracht. Der Verwaltungsrat und der Lenkungsausschuss zeigten sich ursprünglich bereit, im Teilprojekt 4 diese Alternative integral unter Einbezug der Strukturfrage zu prüfen. Mit dem Entscheid von Anfang Mai 2019 hat der Verwaltungsrat nun aber, obwohl neue Operationsräume (nachfolgend OP) zur Verfügung stehen, die Schliessung des OP-Betriebs am Spital Wattwil per November 2019 angekündigt. Damit hat er einen richtungsweisenden Entscheid vorgezogen und die erklärte Ergebnisoffenheit willentlich in Frage gestellt. Es macht den Anschein, dass entgegen aller Bekräftigungen und ohne Rücksicht auf den laufenden Prozess bewusst und sehr zielgerichtet das angekündigte Grobkonzept mit der 4-Standort-Strategie nun Schritt um Schritt umgesetzt wird. Varianten mit alternativen Leistungserbringern oder die Abtretung von Spitalinfrastrukturen haben scheinbar in der Strategieentwicklung des Verwaltungsrates keinen Platz.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen konkreten Grundlagen und auf welcher Datenbasis hat der Verwaltungsrat den Entscheid zur Einstellung des OP-Betriebs in Wattwil gefällt?
2. Wie kam es zu den fehlerhaften Datenbasen (z.B. Defizit in der Geburtshilfe Wattwil) und wie ist sichergestellt, dass die Zahlen ab sofort plausibel und vertrauenswürdig sind?
3. Welche Kosteneinsparungen bzw. Minderträge sind mit den angekündigten Massnahmen in den nächsten fünf Jahren im Spital Wattwil und in der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (abgekürzt SRFT) zu erwarten?
4. Wie wirkt sich die Schliessung der OP auf den stationären Bereich am Spital Wattwil und die Notfallversorgung für das Toggenburg aus?
5. Können die zwei neuen OP in Wattwil durch niedergelassene Ärzte oder Belegärzte weiter genutzt werden?
6. Sind der Lenkungsausschuss und der Verwaltungsrat bereit, am Standort Wattwil einen anderen Leistungserbringer als die SRFT mit einem Leistungsauftrag auszustatten?
7. Sind der Lenkungsausschuss und der Verwaltungsrat bereit, die Spitalimmobilien in Wattwil oder an anderen Standorten an Dritte abzutreten?
8. Wie werden die interessierten externen Leistungserbringer in die weitere Strategieentwicklung und insbesondere im Teilprojekt 4 miteinbezogen?»

11. Juni 2019

Brändle-Bütschwil-Ganterschwil  
Stadler-Lütisburg  
Thalmann-Kirchberg  
Thurnherr-Wattwil

Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann, Looser-Nesslau, Louis-Nesslau, Müller-Lichtensteig, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Widmer-Mosnang